Der Aufstieg der Rechtsstaatlichkeit 1800–1945

Der Geist des Zeitalters der Vernunft im 18. Jahrhundert führte zu grundlegenden Veränderungen in der Organisation der Gesellschaft: Die französische und die amerikanische Revolution stürzten die alte etablierte Ordnung und es wurden neue Nationalstaaten mit Gesetzen und Verfassungen geschaffen, die die Werte der Demokratie aufrechterhielten , Freiheit und Menschenrechte. Im Laufe des 19. Jahrhunderts übernahmen immer mehr Länder ähnliche Regierungsmodelle und vertraten dieselben Werte. Ein Schlüsselfaktor für die Veränderungen innerhalb der Gesellschaft war jedoch die industrielle Revolution, die im Großbritannien des 18. Jahrhunderts begann und die moderne Welt prägte.

Mit der Industrialisierung kam der Kapitalismus, und während die politische Macht von Monarchien und Aristokratien auf Parlamente übertragen worden war, hatten die Eigentümer der neuen Industrien die wirtschaftlichen Zügel in der Hand. Die ländliche Bauernklasse schrumpfte und wurde durch eine Klasse städtischer Fabrikarbeiter ersetzt, die nicht mehr den Grundbesitzern unterworfen waren, sondern für ihren Lebensunterhalt auf die Industriellen angewiesen waren.

Gesellschaften im Wandel
Die Regierungen und Gesetze der Nationalstaaten der neuen Ära mussten sich weiterentwickeln, um die sich verändernde Natur der Gesellschaften in ihnen widerzuspiegeln und die Rechte aller ihrer Bürger anzuerkennen. Es gab einen allmählichen Übergang zu einer liberaleren Gesetzgebung, die die Interessen von Arbeitnehmern und Verbrauchern schützte und sicherstellte, dass Unternehmen in einer fairen Marktwirtschaft weiterhin Wohlstand schaffen konnten. Direkt nach der Revolution gehörten die USA und Frankreich zu den ersten, die sich der Herausforderung stellten, Rechtssysteme zu schaffen, die für die moderne Welt geeignet waren.

Der Grundsatz der Bürgerrechte wurde in der US-Verfassung verankert, es waren jedoch weitere Gesetze erforderlich, um die Menschen vor Machtmissbrauch zu schützen. Ein wichtiger Schritt bestand darin, dem Obersten Gerichtshof die Befugnis zur gerichtlichen Überprüfung zu übertragen, damit er die erforderlichen Kontrollmechanismen gegenüber anderen Regierungszweigen ausüben konnte. Etwa zur gleichen Zeit begann Frankreich mit der Ausarbeitung seines neuen Zivilgesetzbuchs, das zum Vorbild für die Zivilgesetzbücher vieler anderer Nationen wurde. Das britische Parlaments- und Rechtssystem war gut etabliert und entwickelte sich langsamer, um den Anforderungen der Industriegesellschaft gerecht zu werden. Doch mit der Gründung der Metropolitan Police Force durch einen Parlamentsbeschluss schuf das Vereinigte Königreich ein Polizeimodell, das für moderne Städte geeignet ist und bei dem uniformierte Beamte unter einem zentralen Kommando die Befugnis erhalten, das Gesetz durchzusetzen.

View attachment 6420

Das Vereinigte Königreich war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auch führend bei der Schaffung von Gesetzen zum Schutz der Rechte von Arbeitnehmern und Gewerkschaften, während in den USA mit dem Sherman Antitrust Act eine Regulierung großer Unternehmen eingeführt wurde, um Kunden vor skrupellosen Unternehmen zu schützen. Als die Massenproduktion und der Konsum zunahmen, wurde klar, dass Gesetze erforderlich waren, um sicherzustellen, dass Unternehmen bestimmte Produktionsstandards einhielten, und der Fall „Schnecke in der Flasche“, der 1932 gegen den Ingwerbierhersteller David Stevenson angestrengt wurde, wurde zu einem Meilenstein im Gesetz der Fahrlässigkeit.

Menschenrechte

Im 19. Jahrhundert waren die Rechte der Bürger ein Kernprinzip der meisten Rechtssysteme, doch die Anerkennung grundlegender Menschenrechte dauerte viel länger. Das Vereinigte Königreich war das erste Land, das den Sklavenhandel in seinen Kolonien und auf seinen Schiffen verbot, doch die vollständige Abschaffung der Sklaverei wurde nur langsam erreicht. Trotz der guten Absichten von Dokumenten wie der französischen Erklärung der Menschenrechte wurden noch nicht alle Männer als gleichberechtigt angesehen, nicht einmal gesetzlich – und Frauen galten ganz gewiss nicht als Anspruchsberechtigte der gleichen Rechte, da ihnen die Mehrheit der Länder das Wahlrecht verweigerte bis nach dem Ersten Weltkrieg. Während die „Jim-Crow“-Gesetze zur Sanktionierung der Rassentrennung in den USA eklatant diskriminierend waren, wurde im nationalsozialistischen Deutschland eine noch eklatantere Form des Rassismus zum Gesetz gemacht. Die demütigenden Bedingungen, die Deutschland im Versailler Vertrag auferlegt wurden, und die daraus resultierende Wirtschaftskrise lösten eine Gegenreaktion aus, die die Juden zu Sündenböcken machte und ihrer Bürgerrechte beraubte. Unterdessen wurde in Russland der erste sozialistische Staat der Welt gegründet, dessen Führer Wladimir Lenin eine gerechtere und gleichberechtigtere Gesellschaft versprach. Dies wurde zum Vorbild für andere kommunistische Staaten, die einst im 20. Jahrhundert etwa ein Drittel der Weltbevölkerung ausmachten und in scharfem Gegensatz zum liberalen Kapitalismus der westlichen Welt standen.

Auf internationaler Ebene machten sich die Auswirkungen der Industrialisierung auch in der modernen Kriegsführung bemerkbar, wobei beispiellose Opferzahlen den Ausschlag für eine Reihe von Genfer Konventionen zur Kriegsführung gaben. Diese wurden durch die Haager Konventionen ergänzt, in denen die Regeln der Kriegsführung vereinbart, der Einsatz bestimmter Waffen eingeschränkt und die Grundlagen für das humanitäre Völkerrecht gelegt wurden. ■

Revision #1
Created 18 October 2025 20:39:41 by investigatione
Updated 18 October 2025 20:39:57 by investigatione